

Editorial

Wir müssen uns dafür entschuldigen, daß FKP 21 — rechtens der zweite Band des Jahrgangs 1987 — erst jetzt erscheint. Lange werden wir Umstellungsschwierigkeiten angesichts neuer Aufmachung und Herstellungstechnik sicherlich nicht mehr als Begründung für solche Verzögerungen in Anschlag bringen können. Allerdings ist — wenn nichts dazwischenkommt — Besserung in Aussicht: FKP 22 ist bereits so gut wie fertig und dürfte bald nachfolgen.

Unsere Darstellung im Editorial von FKP 20 über den Plan, die Vorträge der »Hamburger Ringvorlesung Kritische Psychologie« nach und nach alle in FKP zu veröffentlichen, muß korrigiert werden: Mit dem hier vorliegenden Beitrag von Ute Osterkamp werden wir die Veröffentlichung der »Ringvorlesung« abschließen. Der Grund hierfür ist jedoch sehr erfreulicher Natur: Es hat sich nämlich inzwischen die Möglichkeit eröffnet, die gesamte Ringvorlesung geschlossen als Buch zu publizieren, und zwar im ergebnisseVERLAG unter dem Titel: *Hamburger Ringvorlesung Kritische Psychologie. Wissenschaftskritik — Kategorien — Arbeitsgebiete*. Herausgegeben wird dieses Buch von Norbert Kruse und Manfred Ramme (die zusammen mit Jens Gerke die Vorlesungsreihe organisierten). Die Autoren sind Jens Brockmeier, Ole Dreier, Frigga Haug, Klaus Holzkamp, Ute Holzkamp-Osterkamp, Peter Keiler, Wolfgang Maiers, Morus Markard, Gabi Minz und Volker Schurig. Die Artikel repräsentieren den »neuesten Stand« kritisch-psychologischer Positionen und Diskussionsbeiträge und behandeln einen weiten Themenbereich von Fragen der Vorgeschichte und Grundbegrifflichkeit über methodologische Perspektiven subjektwissenschaftlicher Forschung bis zu spezielleren Problemen: Persönlichkeitsentwicklung, Therapie, Frauen, die Mutter-Kind-Beziehung. Ein besserer einführender Überblick über den Entwicklungsstand der KP und die zukünftig von uns zu lösenden Probleme dürfte gegenwärtig kaum zu finden sein.

Bleibt noch anzumerken, daß Ulrich Oevermann unsere Anfragen, ob er die im folgenden abgedruckte Kritik an der Objektiven Hermeneutik replizieren will, bisher nicht beantwortet hat: So ist die Auseinandersetzung über Klaus Irmers Thesen und Argumente dazu mindestens aufgeschoben.